

Was tun mit den Gasnetzen?

Eine Zusammenfassung europäischer Lösungsansätze

Bis 2045 wird ein steiler Abfall in der Erdgasnutzung in Deutschland erwartet. In den wesentlichen nationalen Szenario-Studien¹ wird bereits im Jahr 2035 eine Reduktion des Erdgasverbrauchs zwischen 28 Prozent und 63 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022 erreicht. Im Jahr 2045 werden in diesen Szenarien nur geringe Restmengen an Erdgas verbraucht. Damit einher geht zwangsläufig ein schrittweiser Rückbau der Gasnetze, da sich diese ohne signifikante Belastungen der Verbraucher nicht mehr wirtschaftlich betreiben lassen und dies zu sozialen Verwerfungen führen würde.

Wichtige Reformen wurden bereits angestoßen: Die Reform KANU 2.0 (Konzessionsabgabenverordnung Netzumstellung) ist eine Initiative der Bundesnetzagentur, die darauf abzielt, die Abschreibungsmodelle und Nutzungsdauern für Gasinfrastrukturen an die Dekarbonisierungsziele Deutschlands anzupassen.² Da der Übergang weg von fossilem Gas hin zu erneuerbaren Energien wie grünem Wasserstoff und Elektrifizierung geplant ist, soll diese Reform den Wandel des Gasnetzes erleichtern und wirtschaftlich tragbar machen. KANU 2.0 sieht flexiblere Abschreibungsfristen für Investitionen in die Gasinfrastruktur vor, damit Netzbetreiber ihre Kosten auch dann effizient decken können, wenn die Gasnutzung sinkt. Diese Anpassungen sind notwendig, um jederzeit eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten und gleichzeitig die fossilen Brennstoffe schrittweise abzubauen.

¹ Fraunhofer ISI (2024): *Langfristszenarien 3. Wissenschaftliche Analysen zur Dekarbonisierung Deutschlands*. Online verfügbar unter <https://langfristszenarien.de/enertile-explorer-de/index.php>

² BNetzA (2024): *Festlegungsverfahren zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) [GBK-24-02-2#1]*. Online verfügbar unter https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/GBK/Methoden_Ebene2/KANU/start.html

Deutschland geht hier keinen Sonderweg. Im Gegenteil: Andere europäische Länder sind in der gleichen Situation, da auch dort nationale Klimaziele den schrittweisen Ausstieg aus fossilem Gas erfordern. Einige Länder sind bereits weiter vorangeschritten als Deutschland. In einer neuen Studie hat RAP zusammen mit dem Öko-Institut analysiert, wie ausgewählte Länder in Europa mit den Herausforderungen bezüglich der Gasnetze umgehen.³ Die Studie liefert umfassende Informationen über den aktuellen Zustand der Gasnetze, den Trends und den geltenden Regulierungsrahmen in ausgewählten europäischen Ländern. Dazu gehört die Identifizierung aktueller regulatorischer Hindernisse und Lösungsansätze für den Ausstieg aus fossilem Gas.

In diesem Briefing werden die regulatorischen Lösungsansätze aus anderen Ländern zusammenfassend dargestellt, um die Diskussion in Deutschland voranzubringen. Es werden Lösungsansätze für die Themenfelder Wärmeplanung, Gasnetzplanung und -stilllegung, Netzregulierung und die soziale Absicherung beschrieben.

Wärmeplanung

Die Wärmeplanung ist ein wesentliches Element der Energiepolitik, wobei in den verschiedenen Ländern eine Reihe von Ansätzen und Regelungen zu beobachten sind. Die angewandten Strategien unterscheiden sich und spiegeln die unterschiedlichen rechtlichen und infrastrukturellen Bedingungen in den einzelnen Ländern wider.

Dänemark hat eine lange Tradition der verbindlichen Wärmeplanung, die durch das Wärmeversorgungsgesetz von 1979 geregelt ist. Dieses Gesetz wurde als Reaktion auf die Ölkrise in den 1970er-Jahren erlassen.⁴ In Dänemark sind die Gemeinden verpflichtet, sowohl für Erdgas als auch für Fernwärme zu planen und damit sicherzustellen, dass diese Systeme nicht in denselben Gebieten nebeneinander bestehen. Es liegt in der Zuständigkeit der Gemeinden, den Anschluss an Fernwärmesysteme anzuordnen (Anschlusspflicht). Nationale und regionale Akteure, darunter die dänische Energieagentur, bieten technische Unterstützung an, wenngleich eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung für kleinere Gemeinden begrenzt ist.

Die **Niederlande** haben sich im Rahmen des Nationalen Klimaabkommens das Ziel gesetzt, bis 2050 aus der Nutzung von fossilem Gas in Gebäuden auszusteigen, wobei als Zwischenziel die Umrüstung weg vom fossilen Gas in 1,5 Millionen der 8 Millionen Wohngebäude bis 2030 angestrebt wird. Die niederländischen Gemeinden sind verpflichtet, lokale Dekarbonisierungsstrategien zu entwickeln, die als „Transitievisie Warmte“ (TVW) bezeichnet werden. Diese Pläne beinhalten einen partizipativen Prozess mit den Interessenvertretern und müssen detaillierte Umsetzungspläne für die Nachbarschaft enthalten.

Das Hauptkriterium für die Auswahl alternativer Heiztechnologien ist die wirtschaftliche Effizienz, die durch das Programm für erdgasfreie Bezirke (PAW) begleitet wird, das

³ RAP and Oeko-Institut (2024): *Planning and regulating Europe's gas networks: breaking up with fossil gas*. Online verfügbar unter <https://www.raponline.org/toolkit/gas-distribution-system-planning-regulation-europe/>

⁴ Ministry of Climate, Energy and Utilities (2000): *The Heat Supply Act*. Online verfügbar unter https://speed.energybrokers.co.uk/wp-content/uploads/2015/10/Danish_Heat_Law_2000EN1.pdf

finanzielle Unterstützung für den Übergang bietet. PAW wurde 2018 ins Leben gerufen, um die ersten Bezirke zu unterstützen, die auf erdgasfreies Heizen umsteigen. Im Rahmen dieses Programms können die Kommunen zusätzliche Mittel zur Unterstützung der Umstellung beantragen. Darüber hinaus können die Kommunen ihre allgemeinen Instrumente einsetzen, also selbst Mittel bereitstellen, zusätzliche Mittel von der nationalen Regierung erhalten oder Darlehen mit günstigen Konditionen für Energieeffizienzmaßnahmen vergeben. Neben dem Finanzierungsprogramm spielte die PAW eine Schlüsselrolle beim Sammeln von Erfahrungen bezüglich der Koordinierung groß angelegter Gebäudesanierungen. Auf diese Weise werden praktische Hindernisse auf dem Weg zur Gasfreiheit (beispielsweise rechtliche, finanzielle, organisatorische und kapazitätsbezogene Fragen) identifiziert, Erfahrungen können gemeinsam genutzt und an die nationale Regierung weitergegeben werden.⁵

In **Österreich** ist die Wärmeplanung in den übergeordneten Bereich der Energieraumplanung integriert und wird auf regionaler Ebene von den einzelnen Bundesländern verwaltet, da es keine bundesweite Regelung gibt. Dieser Dezentralisierungsprozess hat zu einer mangelnden bundesweiten Standardisierung geführt. Pilotprojekte zur kommunalen Wärmeplanung werden derzeit in der Steiermark, Wien und Salzburg erprobt. Obwohl es kein übergreifendes Bundesmandat gibt, sollen diese Initiativen den Ansatz der Wärmeplanung straffen und einen koordinierteren Übergang zu nachhaltigen Wärmelösungen gewährleisten.⁶

Planung der Gasnetze

Die Planung der Gasnetze basiert in erster Linie auf zukünftigen Annahmen über den Gasbedarf der Netzbetreiber im Dialog mit der staatlichen Regulierungsbehörde. In den meisten Fällen besteht in den betrachteten Ländern kein direkter Zusammenhang zwischen der Planung der Gasnetze und der Erreichung der Klimaziele oder der Wärmeplanung.

In **Österreich** basiert die Netzplanung auf Prognosen für den Erdgasverbrauch, die die Klimaziele Österreichs widerspiegeln. In diesem Sinne basiert die Entwicklung bis 2040 auf einer Reduzierung des Gasbedarfs der Haushalte um 90 Prozent. Inwieweit dieser Bedarf durch Biomethan oder Wasserstoff ersetzt werden soll, wird jedoch nicht angegeben.⁷

In **Belgien** unterliegt die Planung der Gasnetze der Regulierung durch drei verschiedene Behörden, die jeweils für eine bestimmte Region zuständig sind. Für das Übertragungsnetz von Fluxys und für die fünf Verteilnetzbetreiber gibt es getrennte Zehn-Jahres-Netzentwicklungspläne. Für die Netzplanung werden Prognosen für den künftigen Bedarf an gasförmigen Brennstoffen, einschließlich Erdgas, Wasserstoff und Biomethan, erstellt. Die Prognosen für Erdgas beziehen sich auf die europäischen und belgischen Klimaziele. Der

⁵ CE Delft (2022): *The natural gas phase-out in the Netherlands*. CE Delft (ed.). Online verfügbar unter https://ce.nl/wp-content/uploads/2022/04/CE_Delft_210381_The_natural_gas_phase-out_in_the_Netherlands_DEF.pdf

⁶ Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (2018): *#mission2030: Die österreichische Klima- und Energiestrategie*. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (ed.). Wien. Online verfügbar unter https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:903d5cf5-c3ac-47b6-871c-c83eae34b273/20_18_beilagen_nb.pdf

⁷ AGGM – Austrian Gas Grid Management AG (2022b): *Langfristige und integrierte Planung 2022*. Austrian Gas Grid Management AG (ed.). Online verfügbar unter <https://www.aggm.at/energiewende/h2-roadmap/>

aktuelle Netzentwicklungsplan (2023 bis 2032) geht für das Jahr 2030 von einer Erdgasnachfrage aus, die in etwa dem heutigen Niveau entspricht. Aus den Plänen geht nicht hervor, in welchem Umfang der fossile Gasbedarf durch Biomethan oder Wasserstoff ersetzt werden soll.^{8,9}

In **Dänemark** umfasst der Planungsprozess sowohl das Gasfernleitungs- als auch das Gasverteilnetz. Die Verwendung von Gas für die Beheizung von Gebäuden wird bis 2030 schrittweise eingestellt, sodass der größte Teil des Verteilnetzes stillgelegt werden kann. Evida, das dänische Gasversorgungsunternehmen, hat einen Netzplanungsprozess eingeleitet, um festzulegen, welche Netze zuerst stillgelegt werden sollen.¹⁰ Der verbleibende Gasbedarf für Industrie, Energie und tertiäre Zwecke soll durch Biomethan gedeckt werden. Evida hat eine Studie durchgeführt, um Bereiche zu ermitteln, in denen Teile des Gasnetzes auf praktikable und kostengünstige Weise stillgelegt werden könnten. Diese Studie führte zur Entwicklung eines Modells für den schrittweisen Ausstieg aus der Verwendung von Erdgas für die Beheizung von Wohnungen.

In den **Niederlanden** basiert die Planung des Gasfernleitungsnetzes auf Annahmen über die zukünftige Nachfrage. Ziel ist es, den Netzausbau auf die erwartete Nachfrage abzustimmen, insbesondere im Hinblick auf die Klimaziele des Landes und den Übergang zu einem gasfreien Gebäudesektor bis 2050.¹¹

Netzregulierung

Die Regulierung der Gasnetze umfasst mehrere Bereiche, darunter die Bedingungen, unter denen der Netzbetreiber Anschlüsse legen muss, die Umstände, unter denen die Investitionskosten des Netzes abgeschrieben werden können, die Verfahren für die Stilllegung und den Abbau von Netzen, die Aufkündigung der Anschlüsse, und die Berechnung der Netzgebühren.

Netznutzungsentgelte

In allen untersuchten Ländern sind die Regulierungsbehörden für die Festlegung der Netzentgelte zuständig, einschließlich der Kostenkomponenten, der Methodik und der Effizienzkomponenten. Darüber hinaus beaufsichtigen die Regulierungsbehörden die Berechnung der Netzentgelte, einschließlich der Ermittlung der Kosten und Margen. Die Ermittlung der Kosten für Investitionen und Instandhaltung bildet zusammen mit einer begrenzten Gewinnmarge in der Regel die Grundlage für die sogenannte Kosten-Plus-

⁸ Fluxys (2023): *Indicatif investeringsplan Fluxys Belgium & Fluxys LNG 2023- 2032*. Fluxys (ed.). Online verfügbar unter https://www.fluxys.com/-/media/project/fluxys/public/corporate/fluxyscom/documents/fluxys-belgium/corporate/tyndp/2023/tyndp-2023-2032-external-version_e_final_112023.pdf

⁹ VREG – Vlaamse Regulator Elektriciteit en Gas (2024b): *Consultatiedocument van de VREG van 28/03/2024 met betrekking tot het ontwerp van tariefmethodologie voor de reguleringsperiode 2025-2028*. Vlaamse Regulator Elektriciteit en Gas (ed.). Online verfügbar unter <https://www.vreg.be/sites/default/files/document/cons-2024-02.pdf>

¹⁰ Evida (2023): *Koverteringskortlægning – Evidas kortlægning af gasdistributionssystemet*. Evida (ed.). Online verfügbar unter <https://evida.dk/media/4w2b1xdx/evidas-kortl%C3%A6gning-af-gasdistributionssystemet.pdf>

¹¹ GTS – Gasunie Transport Services (2022): *Investeringsplan GTS 2022-2032*. Gasunie Transport Services (ed.). Online verfügbar unter <https://www.gasunietransportservices.nl/uploads/fckconnector/e2185e87-bdf6-5d97-a625-7cf3030ccef>

Ansatz. Es können auch Effizienzkomponenten enthalten sein, um eine möglichst effiziente Verwaltung und einen möglichst effizienten Betrieb des Gasverteilnetzes zu fördern.

In den untersuchten Ländern gibt es unterschiedliche Netzentgelte auf der Ebene der Verteilnetze. In einigen Fällen gibt es auch unterschiedliche Entgelte für dieselbe Verbrauchergruppe innerhalb eines Landes.

Aufgrund des Rückgangs der Nachfrage wird der Gasdurchsatz in den Verteilnetzen sinken. Aus diesem Grund könnten die künftigen Netzentgelte erheblich steigen, weil die Fixkosten des Netzes auf eine geringere Anzahl an Verbrauchenden verteilt werden.

Niederlande: Die niederländische Regulierungsbehörde ACM geht von einer Erhöhung um das 1,4- bis 3,6-Fache des derzeitigen Satzes aus. In dieser Schätzung sind jedoch keine gestrandeten Vermögenswerte (stranded assets) berücksichtigt.¹²

In einer Prognose für das **Vereinigte Königreich** wurde die Entwicklung der durchschnittlichen Netzentgelte von 2014 bis 2050 vorausgesagt – dabei wurde davon ausgegangen, dass sich die Vorschriften für den Netzausbau und die Kostenkalkulation nicht ändern würden. Dieses Szenario sagt einen Anstieg der Netzentgelte um mehr als das Zehnfache voraus. Der Energieregulierer Ofgem schätzt, dass die Netzentgelte bis 2040 1 p/kWh und bis 2050 4 p/kWh erreichen könnten.¹³

Für **Dänemark** zeigen die Prognosen, dass die Gesamtkosten für das Gasnetz auf der Verteilerebene zwischen 2021 und 2030 steigen werden. Dies ist wahrscheinlich auf einen Rückgang der Zahl der Nutzer zurückzuführen. Insbesondere beträgt der prognostizierte Anstieg der Netzkosten auf Verteilerebene für Haushalte etwa 67 Prozent. Dänemark plant jedoch, bis 2030 alle Haushalte vom Gasnetz abzukoppeln und auf Fernwärme und Wärmepumpen als Alternativen umzusteigen.

Kostenabschreibung

Um das Problem von steigenden Netznutzungsentgelten besser in den Griff zu bekommen, haben einige Länder bereits umfangreiche Reformen der Kostenabschreibungszeiträume vorgenommen.

Von den untersuchten Ländern haben die **Niederlande** die umfassendsten Änderungen an den Abschreibungsregeln vorgenommen. In der aktuellen Regulierungsperiode (2022 bis 2026) dürfen die Verteilnetzbetreiber in den Niederlanden Investitionen in ihre Netze degressiv abschreiben. Ziel dieser Anpassung ist es, die Kosten an die tatsächliche Nutzung des Netzes anzugleichen, wobei mittelfristig mit einem Rückgang der Anschlusspunkte zu rechnen ist.¹⁴

¹² ACM – Autoriteit Consument & Markt (2021): *Methodebesluit regionale netbeheerders gas 2022-2026*. Autoriteit Consument & Markt (ed.). Online verfügbar unter <https://www.acm.nl/nl/publicaties/methodebesluit-regionaal-netbeheer-gas-2022-2026>

¹³ Ofgem (2023): *RIIO-3 Sector Specific Methodology Consultation – GD Annex*. Ofgem (ed.). Online verfügbar unter <https://www.ofgem.gov.uk/sites/default/files/2023-12/RIIO-3%20SSMC%20GD%20Annex.pdf>

¹⁴ ACM – Autoriteit Consument & Markt (2021): *Methodebesluit regionale netbeheerders gas 2022-2026*. Autoriteit Consument & Markt (ed.). Online verfügbar unter <https://www.acm.nl/sites/default/files/documents/methodebesluit-regionaal-netbeheer-gas.pdf>

In **Dänemark** liegt der typische Abschreibungszeitraum für Gasnetze und zugehörige Vermögenswerte zwischen 20 und 40 Jahren, abhängig von der Art des Vermögenswerts und seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung von Pipelines erfolgt derzeit linear über einen Zeitraum von 30 Jahren.^{15, 16}

Im **Vereinigten Königreich** hat die Regulierungsbehörde beschlossen, dass künftige Investitionen in das Gasnetz nicht wie üblich über 45 Jahre abgeschrieben werden, sondern bis spätestens 2050. Dies kann in Zukunft auch für alle bestehenden Gasleitungen und nicht nur für neue Investitionen gelten.¹⁷

In **Belgien** werden Zielabschreibungssätze für das Fernleitungsnetz angewendet, sodass alle Erdgasfernleitungsanlagen bis 2050 stillgelegt werden.¹⁸

Anschlussverpflichtung

In der Regel sind die Verteilnetzbetreiber grundsätzlich verpflichtet, Kunden auf Antrag an das Gasnetz anzuschließen. Der Anschluss darf in der Regel nur verweigert werden, wenn triftige technische oder wirtschaftliche Gründe vorliegen, die vom Netzbetreiber begründet werden müssen.

Zu den Ausnahmen in **Belgien** gehört Flandern, wo Gasanschlüsse für neue Gebäude ab 2021 begrenzt sind und ab 2025 ein vollständiges Anschlussverbot für neue Gebäude und tiefgreifende energetische Sanierungen gilt. Auch in der Region Brüssel-Hauptstadt werden Gasanschlüsse für neue Gebäude und umfassende Renovierungen ab 2025 verboten sein.^{19, 20}

In den **Niederlanden** und **Dänemark** ist es den Betreibern von Gasverteilnetzen per Gesetz untersagt, neue Gebäude an das Gasnetz anzuschließen. Außerdem können die Gemeinden Gebiete ausweisen, in denen neue Gasanschlüsse nicht zulässig sind. Eigentümer und Eigentümerinnen bestehender Gebäude, die sich in diesen von einer Gemeinde

¹⁵ Energinet (2023): *General Terms and Conditions for Gas Transport – Version 23.0*. Energinet (ed.). Online verfügbar unter <https://en.energinet.dk/media/m320xmhg/general-terms-and-conditions-for-gas-transport-230-legally-binding-english-version.pdf>

¹⁶ van Nuffel, L. (2018): *The role of Trans-European gas infrastructure in the light of the 2050 decarbonisation targets*. Trinomics. Rotterdam

¹⁷ Ofgem (2024): RIIO-3 Sector Specific Methodology Decision – Overview Document. Online verfügbar unter https://www.ofgem.gov.uk/sites/default/files/2024-07/RIIO_3_SSMD_Overview.pdf

¹⁸ DNV and Trinomics (2022): *Future decisions on natural gas networks: repurposing, decommissioning and reinvestments*. Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ed.). Online verfügbar unter <https://www.acer.europa.eu/sites/default/files/documents/Media/News/Documents/Future%20Regulation%20of%20Natural%20Gas%20Networks%20-%20Final%20Report%20DNV.pdf>

¹⁹ Vlaanderen (2024): *Geen aardgasaansluitingen meer bij nieuwe grote projecten*. Online verfügbar unter <https://www.vlaanderen.be/nieuwe-verwarmingsinstallatie-kiezen/geen-aardgasaansluitingen-meer-bij-nieuwe-groteprojecten>

²⁰ Trachte, M. (2024): *Région Bruxelles-Capitale. Une région neutre en carbone d'ici 2050*. Online verfügbar unter <https://brugel.brussels/themes/actualites-3/region-bruxelles-capitale-une-region-neutre-en-carbone-d-ici-2050-642>

ausgewiesenen Gebieten befinden, zum Beispiel in Fernwärmegebieten, haben ebenfalls keinen Rechtsanspruch auf einen Anschluss an das Gasnetz.^{21, 22, 23}

Das niederländische Parlament hat kürzlich Änderungen des Rechtsrahmens verabschiedet, die es auch ermöglichen, Verbrauchende unter bestimmten Bedingungen vom Gasnetz zu trennen. In Gebieten, die als gasfrei ausgewiesen sind, ist die Abschaltung nach einer Kündigungsfrist von acht Jahren möglich.

Rückbau

In den **Niederlanden** erhalten die Verteilnetzbetreiber eine Entschädigung für die Kosten, die mit dem Rückbau von Gasverteilnetzen verbunden sind. Darüber hinaus werden ab 2024 die Kosten für die Abtrennung eines Gebäudes vom Gasnetz sozialisiert (bisher trugen die Eigentumsparteien der Gebäude diese Kosten, die sich auf mehrere Hundert Euro beliefen).²⁴ Darüber hinaus erhalten die niederländischen Gasverteilnetzbetreiber einen Ausgleich für die Kosten, die mit dem Abbau von Anschlusspunkten verbunden sind.²⁵

In **Dänemark** gibt es ein staatliches Programm, das finanzielle Unterstützung für die Entfernung von Gasleitungen für die Raumheizung in Privatwohnungen bietet. Diese Regelung hängt von der Verfügbarkeit von Mitteln und bestimmten Förderkriterien ab. Qualifizierte Antragstellende können die Abtrennung kostenlos vornehmen lassen. In den Jahren 2021 bis 2026 wird jedes Jahr ein aus dem Staatshaushalt finanziertes Budget zur Deckung der direkten Kosten für die Abschaltung einer bestimmten Anzahl von Gaslieferungen in Privathaushalten eingerichtet. Die Mittel werden nach dem Windhundverfahren an diejenigen vergeben, die ihre Gasversorgung bei Evida kündigen und gleichzeitig die Kriterien für den Erhalt der Mittel erfüllen. Wenn die Mittel des Jahres aufgebraucht sind, wird für die Abkopplung eine Gebühr zulasten Kunden erhoben.²⁶

²¹ CE Delft (2022): *Tariefstelsel energienetten en energietransitie – Analyse van knelpunten en effecten voor eindgebruikers*. CE Delft (ed.). Online verfügbar unter <https://ce.nl/publicaties/tariefstelsel-energienetten-en-energietransitie-analyse-van-knelpunten-en-effecten-voor-eindgebruikers/>

²² Energy Cities (2023): *EU Tracker – Local heating and cooling plans in Denmark*. Energy Cities (ed.). Online verfügbar unter <https://energy-cities.eu/countries/denmark>

²³ Ministry of Climate, Energy and Utilities (2000): *The Heat Supply Act*. Online verfügbar unter https://speed.energybrokers.co.uk/wp-content/uploads/2015/10/Danish_Heat_Law_2000EN1.pdf

²⁴ ACM – Autoriteit Consument & Markt (2023b): *Marktscan groen gas – Managementsamenvatting*. Autoriteit Consument & Markt (ed.). Online verfügbar unter <https://www.acm.nl/system/files/documents/marktscan-groen-gas.pdf>

²⁵ ACM – Autoriteit Consument & Markt (2021): *Methodebesluit regionale netbeheerders gas 2022-2026*. Autoriteit Consument & Markt (ed.). Online verfügbar unter <https://www.acm.nl/nl/publicaties/methodebesluit-regionaal-netbeheer-gas-2022-2026>

²⁶ Evida (2024a): *Afkoblingsordning – Afkobling uden gebyr*. Evida (ed.). Online verfügbar unter <https://evida.dk/frakobling/afkoblingsordning/>

Beispiel Winterthur, Schweiz

In Winterthur²⁷ erfolgt die schrittweise Stilllegung des Gasnetzes, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Dies ist Teil des städtischen Energieplans, der den Rückzug von fossilen Energieträgern und die Umstellung auf erneuerbare Energien wie Wärmepumpen und Fernwärme fördert.²⁸ Bis 2033 werden etwa zwei Drittel des Gasnetzes abgeschaltet, was rund 6.750 Haushalte betrifft. Die betroffenen Eigentumsparteien sind verpflichtet, ihre Heizungssysteme auf erneuerbare Energien umzustellen.



Um die finanzielle Belastung zu mindern, wurde eine Restwertentschädigung für Hausbesitzende ausgehandelt, die ihre Gasheizung vor dem Ende der Abschreibungsdauer ersetzen müssen. Diese Entschädigungen gelten für Gasheizungen, die noch nicht vollständig abgeschrieben sind. Das Stadtwerk Winterthur informiert die Betroffenen frühzeitig und bietet Unterstützung bei der Umstellung auf umweltfreundliche Heizsysteme.

Die Stilllegung des Gasnetzes und der Umstieg auf erneuerbare Energien stehen im Einklang mit den ehrgeizigen Klimazielen der Stadt, die den CO₂-Ausstoß drastisch reduzieren und den Weg zu einer fossilsfreien Energiezukunft ebnen möchten. Neben der Umstellung der Heizsysteme investiert die Stadt auch in den Ausbau der Fernwärmeversorgung und den Einsatz von Wärmepumpen, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weiter zu verringern.

Soziale Absicherung

Die Umstellung von Gas auf andere Brennstoffe bedeutet, dass die Kosten für den Betrieb der Gasinfrastruktur und die Amortisierung der versunkenen Netzkosten von immer weniger Kundinnen und Kunden getragen werden. Typischerweise würden die streng regulierten Netzentgelte für die verbleibenden Gasverbrauchenden steigen, wenn sich mehr von ihnen von den Gasnetzen abkoppeln, indem sie zum Beispiel auf eine Wärmepumpe oder Fernwärme umsteigen. Je länger die Regulierung weitere Investitionen in das Gasnetz ohne

²⁷ Foto: [JoachimKohlerBremen](#), unter [Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International](#) license.

²⁸ Stadtwerk Winterthur (2024): *Zukunft Winterthurer Gasnetz*. Online verfügbar unter <https://stadtwerk.winterthur.ch/Angebot/Gas/Zukunft-Winterthurer-Gasnetz>

einen glaubwürdigen Plan für die Stilllegung zulässt, desto größer wird das Problem: Steigende Gasnetzentgelte führen zu einem verstärkten Anreiz, das Gasnetz zu verlassen, was zu mehr Wechseln und noch höheren Netzentgelten führt. Insbesondere einkommensschwache Haushalte sind hier einem erheblichen Risiko ausgesetzt, da sie möglicherweise nicht über die Mittel verfügen, um ohne Weiteres vom Gasnetz auf andere Alternativen wie Wärmepumpen umzusteigen. Für eine sozialverträgliche Transformation ist deshalb auch staatliche Unterstützung für genau diese Haushalte notwendig, um sich vom Gasnetz zu lösen.

Je länger die Regulierung weitere Investitionen in das Gasnetz ohne einen glaubwürdigen Plan für die Stilllegung zulässt, desto größer wird das Problem.

Im Falle **Österreichs** gibt es Maßnahmen, die darauf abzielen, vulnerable Energieverbrauchende vor den negativen finanziellen Auswirkungen hoher Energiekosten zu schützen. So bietet beispielsweise das Förderprogramm „Sauber Heizen für Alle“ finanzielle Unterstützung für die Installation effizienter erneuerbarer Heizsysteme, wobei die untersten 20 Prozent der Haushalte mit dem niedrigsten Einkommen zu 100 Prozent gefördert werden. Außerdem wurde eine vorübergehende Senkung der Erdgasabgabe eingeführt.²⁹

In **Belgien** sind Maßnahmen zur Bekämpfung der Energiearmut und zur sozialen Unterstützung ein fester Bestandteil der nationalen Energiepolitik. Bedürftige Haushalte haben Anspruch auf einen regulierten Sozialtarif für Gas, Strom und Fernwärme. Dieser Tarif wird vierteljährlich vom Energieregulator CREG berechnet. Zur weiteren Unterstützung derjenigen, die von Energiearmut betroffen sind, bietet der Gas- und Elektrizitätsfonds Unterstützung durch lokale Sozialdienste, und für diejenigen, die Schwierigkeiten haben, ihre Energierechnungen zu bezahlen, stehen Vorauszahlungspläne zur Verfügung.^{30, 31}

In **Dänemark** bietet das Programm der Regierung zum Abklemmen von Gasleitungen finanzielle Unterstützung für die Entfernung von Gasleitungen, die für die Raumheizung in Privathaushalten verwendet werden.³² Um die Energiekrise weiter zu entschärfen, hat Dänemark die Subventionen für das Abklemmen von Gasleitungen erhöht und den Fernwärmefonds erweitert sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung mit Holzpellets und Subventionen für den Kauf von Wärmepumpen eingeführt. Ziel ist es, bis 2030 alle verbliebenen 400.000 Haushalte vom Gasnetz auf Fernwärme oder Wärmepumpen

²⁹ BMK – Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2023): *Evaluierung des Förderprogramms „Sauber heizen für Alle“*. BMK – Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (ed.). Online verfügbar unter https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/ufi/publikationen/evaluierung-sauber-heizen.html

³⁰ CREG – Commissie voor de Regulering van Elektriciteit en Gas (2018): *Sociaal tarief*. Commissie voor de Regulering van Elektriciteit en Gas (ed.). Online verfügbar unter <https://www.creg.be/nl/consumenten/prizen-en-tarieven/sociaal-tarief>

³¹ VREG – Vlaamse Regulator Elektriciteit en Gas (2024c): *Energiemarkt in cijfers*. Vlaamse Regulator Elektriciteit en Gas (ed.). Online verfügbar unter <https://www.vreg.be/nl/energiemarkt-cijfers>

³² Evida (2024a): *Afkoblingsordning – Afkobling uden gebyr*. Evida (ed.). Online verfügbar unter <https://evida.dk/frakobling/afkoblingsordning/>

umzustellen. Die lokalen Behörden können den Anschluss von Gebäuden an die Fernwärme vorschreiben, um Effizienz und niedrige Kosten zu gewährleisten.

In den **Niederlanden** wird die Stilllegung von Gasnetzen auf Bezirksebene organisiert, wobei ganze Bezirke in gasfreie Gebiete umgewandelt werden. Dieser Ansatz verhindert, dass Verbraucher mit einer sehr geringen Anschlussdichte an das Gasnetz angeschlossen bleiben. Der Regulierungsrahmen berücksichtigt die Kosten für die Verbraucher und legt daher den Schwerpunkt auf die Kosteneffizienz von Alternativen zum Gas. Durch die Umwandlung ganzer Stadtteile können umfassendere und effizientere Lösungen umgesetzt werden, die den Übergang sowohl finanziell als auch praktisch erleichtern.³³

Fazit

Der Ausstieg aus fossilem Gas ist für Deutschland ebenso unausweichlich wie für viele andere europäische Länder. Wie dieser Bericht zeigt, bieten internationale Erfahrungen wertvolle Erkenntnisse darüber, welche regulatorischen, wirtschaftlichen und sozialen Strategien den Übergang erfolgreich gestalten können. Ein gut geplanter und koordinierter Ansatz – einschließlich klarer Ausstiegsstrategien, gezielter finanzieller Unterstützung und robuster regulatorischer Rahmenbedingungen – kann Risiken wie steigende Netzentgelte und gestrandete Investitionen abmildern. Deutschland hat nun die Chance, aus diesen Beispielen zu lernen und eine vorausschauende, sozial gerechte und wirtschaftlich tragfähige Strategie für die Zukunft seiner Gasnetze zu entwickeln. Die heute getroffenen Entscheidungen werden die Energieversorgung des Landes für Jahrzehnte prägen.

³³ Ministry of Economic Affairs and Climate Policy (2019): *Climate Agreement*. Ministry of Economic Affairs and Climate Policy (ed.). Online verfügbar unter <https://www.government.nl/documents/reports/2019/06/28/climate-agreement>



Regulatory Assistance Project (RAP)[®]
Belgium · China · Germany · India · United States

Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
D – 10178 Berlin
Germany

info@raponline.org
raponline.org

© Regulatory Assistance Project (RAP)[®]. This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial License (CC BY-NC 4.0).